

Unsere Gewässer sind wichtige Mosaiksteine für den Naturhaushalt, aber auch für Freizeit- und Erholungsaktivitäten.

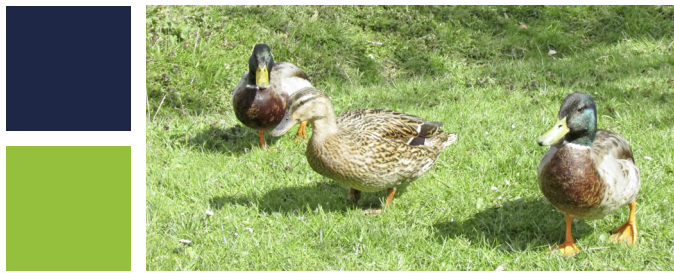
Eine Vielzahl von Einträgen belastet die Gewässer. Dies sind z.B. Schadstoffe aus dem Kfz-Verkehr, Hundekot und Müll.

Aber auch Wasservögel wie Enten, Gänse, Schwäne belasten die Gewässer. Sie gehören selbstverständlich zum Wasser. Die Gewässer bieten natürlicherweise jedoch nur einer begrenzten Zahl von Wasservögeln Nahrung. Sie ernähren sich von Wasser- und Uferpflanzen sowie von Wasserlebewesen wie Käfern, Larven, Schnecken und kleineren Fischen.

Auf diese Weise bleibt ein Gleichgewicht erhalten. Das Wasser selbst wird durch die Exkremente von nur wenigen Vögeln nicht in seiner Qualität beeinträchtigt.

Fütterung führt zu einer unnatürlich starken Vermehrung der Tiere und stört das natürliche Gleichgewicht.

WWW.HERZEBROCK-CLARHOLZ.DE



BROT IST KEINE ARTGERECHTE NAHRUNG:

- Wasservögel werden zu dick und die Organe verfetten.
- Die Fehlernährung macht sie anfälliger für Krankheiten.
- Enten und Gänse sind eigentlich Wildvögel, deren natürliche Verhaltensweise durch Fütterung abtrainiert wird. Auch der natürliche Fluchtinstinkt gegenüber Menschen geht verloren.
- Eine unnatürlich große Anzahl von Wasservögeln führt dazu, dass sie permanent gestresst sind und aggressiv werden, weil der Platz für sie viel zu eng wird. Weitere Folgen des Platzmangels sind: gestörtes Verhalten bei Paarung, Brut und Jungenaufzucht.
- Durch liegengebliebenes Brot werden auch andere Tiere wie etwa Ratten und Tauben angelockt. Die Kotstübe dieser Tiere können Salmonellen enthalten, die zu schweren Erkrankungen von Mensch und Tier führen können.

BEI FRAGEN ERREICHEN SIE UNS

Fachbereich Planen, Bauen, Umwelt
Am Rathaus 1 · 33442 Herzebrock-Clarholz
Telefon 0 52 45 · 444 - 199



Gemeinde
Herzebrock-Clarholz



WICHTIGE
INFORMATIONEN
ZUM WOHL VON
MENSCH UND TIER



Gestaltung: BrillDesign GmbH · Fotos: Gemeinde Herzebrock-Clarholz, Karl-Hiermann Schliepphorst · Stand 04/2021

**WASSERVÖGEL
NICHT FÜTTERN!**

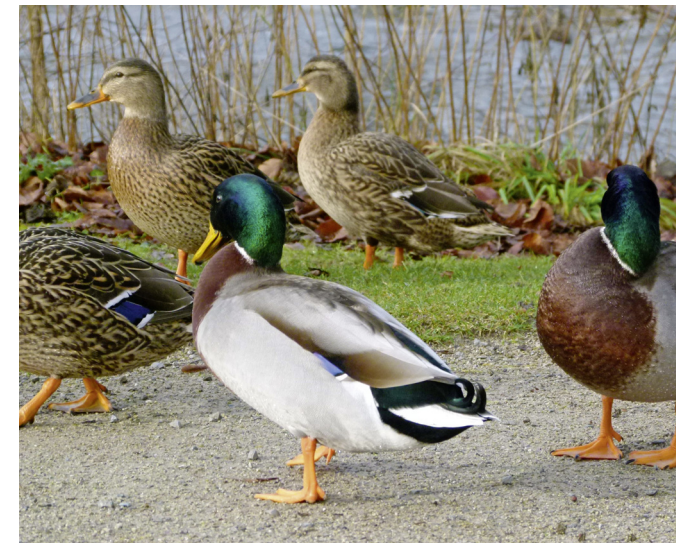
Fütterung führt zu einer unnatürlich starken Vermehrung der Tiere und stört das natürliche Gleichgewicht.

- 1 Der **Kot** sowie nicht gefressenes **Brot** sinken auf den **Gewässerboden**.
- 2 Die Exkremente, Brotreste und abgestorbenen Wasserpflanzen müssen durch **Mikroorganismen** zersetzt werden. Dafür **benötigen** sie **Sauerstoff**.
- 3 Der durch Wasserpflanzen produzierte **Sauerstoff reicht nicht** zur Zersetzung, insbesondere nicht im Sommer, weil warmes Wasser weniger Sauerstoff aufnehmen kann als kühles. Am Boden verbleiben organische, nicht zersetzte Reste.
- 4 Diese bilden eine Schicht aus sauerstoffarmem **Faulschlamm**, auf dem keine sauerstoffproduzierenden Pflanzen mehr wachsen können. Der Gewässergrund geht dann für viele Wassertiere als **Lebensraum verloren**.

5 Der Lebensraum für sauerstoffatmende **Fische**, Schnecken, Libellenlarven und andere Wasserbewohner wird auf die sauerstoffhaltige Zone beschränkt. Sinkt hier auch der Sauerstoffgehalt, kommt es zum **Absterben von Wasserlebewesen**.

6 In toten Tieren können sich gefährliche Bakterien entwickeln, die ein starkes **Nervengift** produzieren. Wasservögel nehmen das Gift bei ihrer Nahrungssuche auf und es führt bei ihnen zu der Krankheit **Botulismus**.

Während Wirbellose wie Würmer, Maden oder Muscheln große Mengen des Giftes aufnehmen können ohne Schaden zu nehmen, führt die Krankheit bei Wasservögeln zu Lähmungserscheinungen. Dabei werden zunächst Beine und Flügel, später weitere Körperpartien bis hin zur Atem- und Herzmuskulatur gelähmt. Schließlich sterben die Tiere durch Erstickung, Ertrinken oder werden leichte Beute.



AUSSERDEM:

Durch eine unnatürlich große Anzahl an Wasservögeln wird ein weiteres Problem geschaffen. Die Vögel fressen oft die gesamten Wasserpflanzen an den Ufern und unter Wasser ab.

Dadurch wird der Lebensraum für viele Wasserorganismen vernichtet und die Selbstreinigungskraft der Gewässer wird zudem geschwächt.

